www.kirche-kaldenkirchen.de

IMPULSE

für kaldenkirchenundleuth

unSer neueSPreSbYteriuM 2020-2024wirdeingeführt

Am 22. März 2020 im Gottesdienst

PaStOrfriedrich vOn bOdelSchwingh

Zum 110. Todestag des Gründers von Bethel

ÖkuMeniScher weltgebetStag

Am 6. März 2020, 16.00 Uhr in St. Clemens

kOnZertMit MuSikrund uM JOhann SebaStian bach

Das „Trio Contemporaneo“ musiziert am 29. März

OSter n 2020

geMeindebriefder evangeliSchen kirchengeMeindekaldenkirchen

auSgabe nr.1
MÄr Z– Mai 2020

IMPULSE

InhAlT

OSter n 2019

foto Titelblatt by Arnie Bragg (JESUS_is_ our_HOPE) / pixabay
Das ursprüngliche Foto wurde aus rechtlichen Gründen am 08.04.2024 entfernt.

Seite 4 ◄

▶ Seite14

▶ Seite38

InhAlT/ EDITorIAl

▶ InhAlTSvErZEIChnIS 2
▶ EDITorIAl 3

ErSTEr IMpUIS

▶ EInführUnG DESnEUEn prESByTErIUMS 4

AM pUIS DEr GEMEInDE

▶ EIn rüCKBlICKAUf DAS GEMEIn DIIChEJAhr 2019 6
▶ EIn AUSBlICKAUf DAS GEMEIn DIIChEJAhr 2020 10
▶ frIEDrICh von BoDEISChWInGh 14
▶ pIAnUnGSTrEffEn DES KIr ChEnChor S 17
▶ So WEITDIE füSSETrAGEn - pll GEr AUf DEM JAKoBSWEG 18
▶ DEr MÄnnErKrEISIM WEChSEl DEr JAhr E 21
▶ WEIhnAChTSBASAr...UnD WIEDEr WAr ESSoWEIT 22
▶ „pfAnDr AISInG“ 26
▶ SpEnDEnAUfr Uf or GEI 27
▶ DIESChAUKÄSTEn 28
▶ Konf IrMATIon 2020 29
▶ oSTErn - I EBEn Er WAChT 30
▶ hUMor In DEr KIr ChE 31
▶ KInDEr SEITE 32
▶ DIETrIChBonhoEffEr - pASTor UnD vErSChWÖrEr 33

frEUD UnD IEID

▶ TAUfEn, TrAUUnGEn, GEBUrTSTAGEUnD BEErDIGUnGEn 35

GoTTESDIEnSTE

▶ MÄr Z- MAI 2020 24
▶ KInDErGoTTESDIEnSTZUM ABSChI USSDEr ÖKUMEnISChEn KIn DErBIBEIWoChE 32
▶ of f EnEKIr ChE 34
▶ ZEnTrAIGoTTESDIEnST 36
▶ vIEr ÖKUM.AnDAChTEn 37
▶ ÖKUM. WEITGEBETSTAG 38
▶ f EIEr DEr oSTErnAChT 39

TErMInE

▶ EInIADUnGZUM frühSTüCK 39
▶ GEBUrTSTAGSKAffEE 39
▶ KonZEr T J.S.BACh MIT DEM TrIo ConTEMporAnEo 40
▶ GEMEInDEGrUppEn 41

Seite 40 ◄

AnSprEChpArTnEr/IMprESSUM

▶ AnSprEChpArTnEr 42
▶ IMprESSUM 43

SChlUSSIMpUIS

▶ BrInGGoTT ZUM IAChEn UnD MACh pl ÄnE 44

editOrial

Dasneue Jahrzehntist da! Und mit ihm nimmt auch in unserer Gemeinde ein neu zusammengesetztespresbyterium seine Arbeit auf. Siesind doch auch dabei, wenn wir am Sonntag, den 22. März 2020, verdiente presbyterinnen und presbyter verabschiedenund die neuen presbyteriumsmitglieder in ihr Amt einführen? leider hat esfür eine Gemeindewahlnicht gereicht. Aber wir sind dankbar, dasswir alle 8+1 positionen im presbyterium wiederbesetzen können.

Zunächsteinmal schauen wir zurück: Mit seinem Jahresbericht fasst herr Wintzen die besonderen Ereignissedes Jahres2019 in dieser IMpUISE-Ausgabenoch einmal zusammen. In komprimierter form können Sieso das gemeindliche Jahr2019 revue passieren lassen.

Unserprojekt „orgelrenovierung“ schreitet zeitlich und finanziell zügigvoran! Am 22. Juni2020 wird die orgel für drei Monate zur überholung in die orgelbauwerkstatt der firma Kamphermnach verl verfrachtet. Und finanziell freuen wir uns darüber, dassdie Spendenmittel für dasprojekt sich der angestrebten Marke von €20.000 nähern. Sowerden wir ein gutes Drittel der entstehenden Kostennicht aus rücklagen nehmen müssen, sondern durch Spendenfinanziert bekommen. Ein herzliches DAnKESChÖnan alle, die dazu etwas beigesteuert haben! Aber wir sammeln natürlich noch weiter, vielleicht kommen wir ja sogarauf die hälfte desbenötigten Betragesaus Spendenmitteln!

für die Adventszeit2020 planen wir eine besondere musikalischeveranstaltung, mit der wir Ihnen daserneuerte Instrument gebührend präsentieren wollen.

viel Spaßbeim lesen unserer osterausgabe wünscht Ihnen

Ihre IMpUISE-redaktion

EInführUnG DESnEUEnprESByTErIUMS

Am 22. März 2020 werden die ausscheidenden Mitglieder des presbyteriums aus ihrem Amt verabschiedet und das neu zusammengesetzte leitungsgremium unserer Kirchengemeinde in sein Amt eingeführt

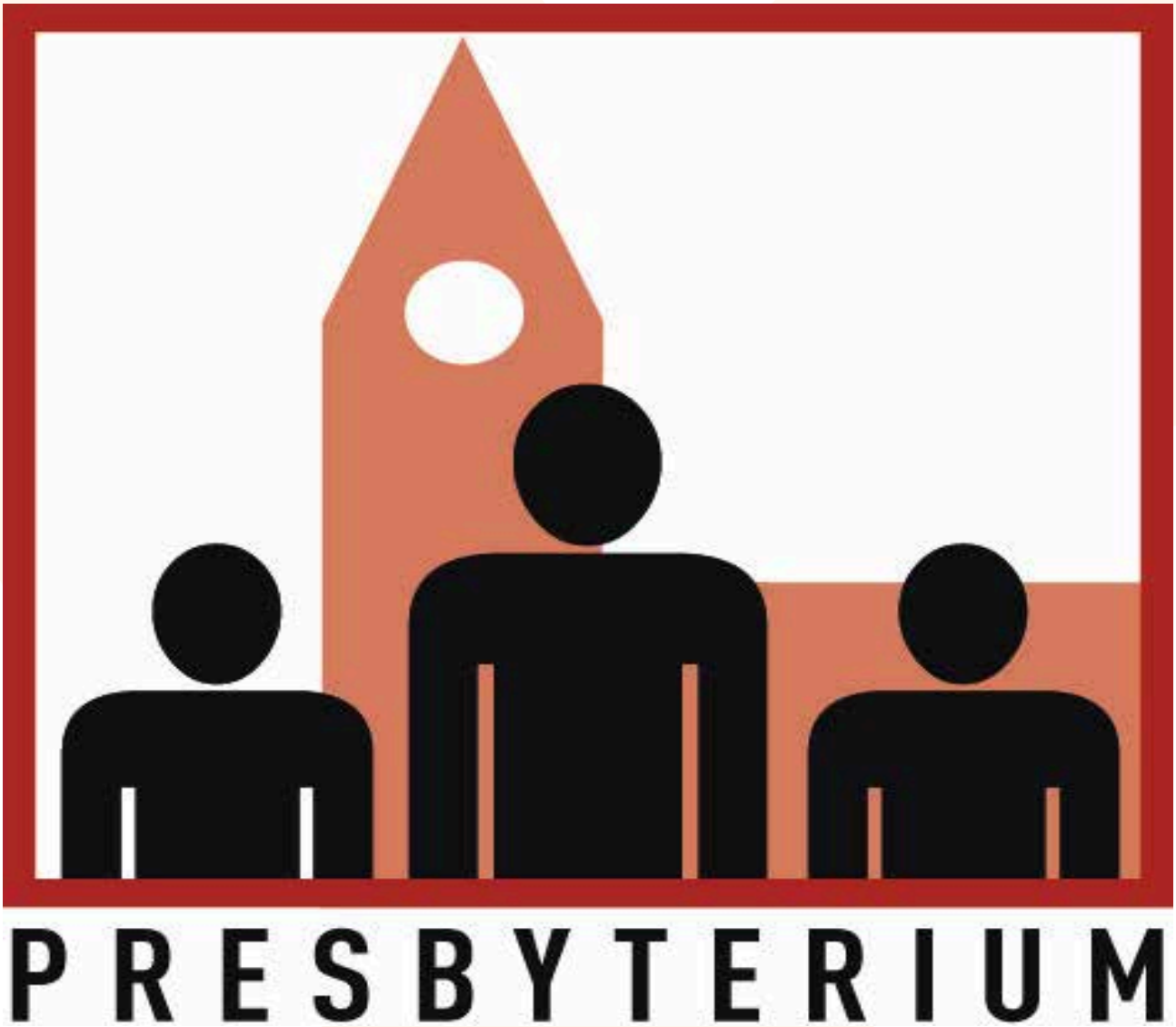


Bild: www.gemeindebrief.de

von
pfarrer Andreas Grefen

Nun wird es also doch keine Presbyteriumswahl am 1. März in unserer Gemeinde geben!

Denn nach der Rücknahme einer Kandidatur aus persönlichen Gründen stehen uns als Gemeinde nun acht plus eine Personen als Kandidierende für die kommende Amtszeit 2020 bis 2024 des Presbyteriums zur Verfügung - exakt die benötigte Personenzahl. Wir sind dankbar, dass diese Gemeindeglieder bereit sind, in den nächsten Jahren Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen. In manchen anderen Gemeinden wurden nämlich nicht genügend Personen gefunden.
Der Kreissynodalvorstand unseres Kirchenkreises Krefeld-Viersen hat daher die Kandidierenden auch ohne eine Gemeindewahl für gewählt erklärt.

Am Sonntag, den 22. März 2020, 10.00 Uhr in unserer Kirche werden die ausscheidenden Presbyterinnen und Presbyter mit dem Dank unserer Gemeinde aus ihrem Amt verabschiedet und das neue Presbyterium in sein Amt eingeführt.

In den kommenden Jahren stehen weitreichende Entscheidungen über die Zukunft unserer Gemeinde an. In den nächsten Jahren sind zurückgehende Kirchensteuereinnahmen, leicht sinkende Gemeindegliederzahlen und ein Mangel an Pfarrerinnen und Pfarrern in unserer Evangelischen Kirche im Rheinland zu erwarten.

Das Presbyterium wird sich daher mit der Frage beschäftigen müssen, wie sich durch eine stärkere Kooperation mit unseren Nachbargemeinden „An der Nette“ (Grefrath, Lobberich und Bracht-Breyell) Synergieeffekte erzielen lassen können. Vor allem die Frage der künftigen pfarramtlichen Versorgung der Gemeinden ist dringlich, denn es ist zu erwarten, dass bei einer entstehenden Vakanz auf einer der vier Pfarrstellen im Verbund der Nettegemeinden eine Neubesetzung zu 100% nicht mehr möglich sein wird - zum einen wegen der kleiner werdenden Gemeindegliederzahlen, dann aber auch wegen des sich abzeichnenden Pfarrermangels in unserer Kirche. Ein spannendes Aufgabenfeld!

Herzliche Einladung an Sie alle, wenn die neuen Presbyterinnen und Presbyter in unserer Kirche in ihr Amt eingeführt werden! ■

EIn rüCKBlICK AUf DASGEMEInDlIChE JAhr 2019

IM SIlvESTErGoTTESDIEnSTIIESSUnSEr lAnGJÄhrIGEr prESByTEr MAnfrED WIn TZEn DASIEBEn In UnSErEr GEMEInDEIM JAhr 2019 rEvUE pASSIErEn.

In Auszügenveröffentlichen wir seinen Bericht hier in den IMPULSEN.

von
Manfred Wintzen

GOTTESDIENSTE

Nach vier Jahren gab es im September wieder eine Goldkonfirmation, dieses Mal als Jubelkonfirmation bezeichnet, weil unter den 26 Frauen und 6 Männern auch einige vor 60 (Diamantene Konfirmation), 65 (Eiserne) oder 70 (Gnaden) Jahren konfirmiert wurden.

Neben vielen Teilnehmern aus Kaldenkirchen waren auch einige von weither angereist, so aus South Carolina/USA, München, Berlin oder Hamburg. Auch dabei waren drei Kinder unseres ehemaligen Pfarrers Günther Hinnenthal.

Nach der Abschlussfreizeit in Mönchengladbach zum Thema „Abendmahl“ und der Vorstellung im Gottesdienst am 7. April wurden acht Mädchen und neun Jungen am 19. Mai konfirmiert. Die drei Gottesdienste für „Jung und Alt“, von einem Team vorbereitet, gab es zum Beginn der Sommerferien im Juli, zum Gemeindefest im September und zum Erntedank im Oktober

Der zentrale Gottesdienst der „AG An der Nette“ zu Christi Himmelfahrt fand dieses Jahr in Lobberich statt.

Zum Toten- bzw. Ewigkeitssonntag wurden die Hinterbliebenen der 30 Verstorbenen, für die traditionell eine Kerze entzündet wurde, eingeladen.

Einmal im Monat, jeweils donnerstags, fand im Altenheim ein Gottesdienst mit Abendmahl mit Einzelkelch statt.

Regelmäßig gab es auch monatlich den Schulgottesdienst der Gemeinschaftsgrundschule mit der wöchentlichen Kontaktstunde von Pfarrer Grefen in der Schule sowie die Kinderkirche im Jugendheim, wo gemeinsam gesungen, gebastelt und biblische Geschichten gehört wurden.

Als langjähriger Presbyter kann ich mich nicht erinnern, jemals einen Gottesdienst ohne Pfarrer erlebt zu haben. Am 1. September war es soweit, als Pfarrer Grefen kurzfristig im Krankenhaus war und Küsterin Heike Zeller und Presbyterin Nicole Wodka mutig den Gottesdienst gestalteten.

PRESBYTERIUM

Wohl noch als Folge der Probleme bei der Umsetzung des 2013 eingeführten „Neuen Kirchlichen Finanzwesens“ (NKF) erhielt das Presbyterium erst kürzlich die Jahresabschlüsse für 2012 – 2018. Mit einem Überschuss von rund 50.000 Euro gab es ein positives Ergebnis. Bereits im kommenden Jahr steht die nächste Änderung mit der Umstellung auf die neue Finanz-Software Wilken P5 bevor.

GEMEINDEKREISE

Das Jahr begann traditionell am 11. Januar mit dem Neujahrsempfang für die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jugendheim.

Das Gemeindefest begann mit einem Taufgottesdienst in der Kirche zum Thema „Gut behütet“ und wurde im Jugendheim „Spielecafé“ unter dem Motto „Feiern, essen und trinken, Spaß haben, klönen und spielen“ fortgesetzt. Getreu dem Thema „Gut behütet“ waren

viele Besuchermit originellen Kopfbedeckungen erschienen.

Die vierteljährlichen Geburtstags-kaffeesund die Adventfeiern für die Gemeindeglieder über 70 Jahre sowie die Frühstückstreffs im Gemeindehaus gehören inzwischen auch zur Tradition.

Regelmäßig trafen sich die Mitglieder des Besuchsdienstkreises und des Netzwerks Nachbarschaft zum Austausch und zur Gestaltung des monatlich im Gemeindehaus stattfindenden „Café Netzwerk."

Weitere Angebote waren die „Offene Kirche", die donnerstags zwischen drei und 15 Besuchern hat, und der „Meditative Tanz".

Die Mitarbeiter machten ihren Jahresausflugzum Filmmuseum nach Düsseldorf.

„Reif für die Insel" waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 5. OASE - Reisezur niederländischen Insel Ameland, die auf vielfältige Weise das Thema „Auf das Gute vertrauen" behandelten.

Der Frauenkreis besuchte das niederländische Rosendorf Lottum an der Maas, der Männerkreis den höchsten Kaltwassergeysir der Welt in Andernach und der Kinderchor das Freilichtmuseum Dorenburg in Grefrath.

Bei den Reisen der Gemeinde-kreise wird gerne der Gemeindebus benutzt, der nach fünf Jahrennun - dank der Unterstützung durch 18 Sponsorenfirmen - für weitere fünf Jahregenutzt werden kann.

Der Männerkreis hörte diverse Vorträge, besichtigte die Sequoiafarm und das Wasserwerk der Nettetaler

Stadtwerke im Grenzwald.

Beim Frauenkreis gab es Vorlese-, Spiele- und Quiznachmittage, den Maispaziergang zum Galgenvenn und verschiedene Vorträge.
Im Alter von 90 Jahrenverstarb Dagmar Schmitz, die 1966zu den Mitbegründerinnen des Mütterkreises gehörte und auch viele Veranstaltungen des Kreises gestaltete.
Der Bastelkreis traf sich regelmäßig im Jahr. Auch die „Holzwürmer" vom Männerkreis fertigten wieder viele Sachenfür den Weihnachtsbasar am zweiten Adventwochenende. Er erbrachte einen Ertrag von 2.542,70Euro, der für die Restaurierung der Orgel bestimmt ist.

MUSIK IN DER KIRCHE

Insgesamt waren die Chöre und Instrumentalisten in 48 Gottesdiensten (2018 = 46) vertreten. Der Kirchenchor sang im Altenheim, gestalteteein „Maisingen" und lud im Rahmen der „Kaldenkirchener Kulturwoche" zu einem „Offenen Singen" ein. Der Chor sang 12 (14) Mal im Gottesdienst und gestaltete mit dem Jugend-und Kinderchor die traditionelle „Musik im Advent".

Auch Jugend-und Kinderchor, Posaunenchor und Flötenkreis musizierten regelmäßig in den Gottesdiensten.

Kinder-, Jugendchor und Flötenkreis veranstalteten zum vierten Mal ein Konzert in der vollbesetzten Kirche.

Für das Kindermusical „Der kleine Tag“ haben die Kinder der Offenen Ganztagsschule an der Gemeinschaftsgrundschule unter der Leitung von Ingrid Koziol und Elisabeth Jongmanns ein ganzes Jahr geübt.

Bei der Familienchristvesper an Heiligabend brachten rund 30 Kinder im Grundschulalter das Weihnachtsmusical und Krippenspiel „Wenn der Himmel unser Herz erreicht“ zur Aufführung.

Zur Tradition gehört seit vielen Jahren die Beteiligung des Posaunenchors an der ökumenischen Andacht zur Eröffnung des Kreiswandertags auf den Hinsbecker Höhen.

Gar zwei Mal spielte die „Schautermann Tillies Jazzband“ in der Kirche. Im Juni gab es ein sommerliches Jazzkonzert, am 3. Advent hieß es „Nun jazzet und seid froh“.

JUGEND

Das Jugendheim „Spielecafé“ bot an vier Tagen in der Woche „offene Jugendarbeit“ an. Es gab u.a. eine Töpfer- und Nähgruppe, dazu Einzelveranstaltungen wie die „Nacht der Jugendkultur“ in der „Arche“ Lobberich. Außerdem fanden wieder der „Mädchentag“, das „Midnight SoccerTurnier“ für Mädchen und Jungen ab 10 Jahren sowie erstmals die „Nachtfrequenz“, eine Bühne für musikalische Talente, statt.

An den ökumenischen Kinderbibeltagen nahmen 45 Kinder im Alter von 6-13 Jahren teil. Fortgesetzt wurde das Thema „Josef“ vom Vorjahr mit Theaterspiel, Bastelarbeiten und Gesprächen. Die Sommerferienspiele für Kinder standen unter dem Thema „Kunstentdecker“.

Für Jugendliche gab es einen Besuch im Toverland, einen Klettertag sowie eine Tour zu Deutschlands längster Hängebrücke.

In den Herbstferien wurden im Rahmen des „Kulturrucksacks“, einer Initiative des Kultusministeriums für 10 bis 14 jährige, viele kreative Aktivitäten angeboten.

Streetworker Friedel Plöger war wieder regelmäßig mit dem „Spielemobil“ in den Nettetaler Stadtteilen unterwegs. Im Oktober fand eine Fahrt nach London mit Ausflügen nach Oxford und Windsor Castle im Rahmen des Projekts „Horizonte erweitern – Kultur für junge Menschen“ mit 27 Teilnehmern statt.

Ausdauer war bei der mittlerweile 10. Kinonacht gefragt, war doch erst am folgenden Morgen um 8 Uhr Schluss. Um 6 Uhr ähnelte das Kino allerdings einem großen Schlafsaal. Zur Aufführung gelangte auch der im Spielecafé gedrehte Horrorfilm „Der dunkle Raum“, an welchem 25 Kinder und Jugendliche beteiligt waren.

ÖKUMENE

Der Weltgebetstag der Frauen fand am 2. März in unserer Kirche statt. Das Thema „Kommt, alles ist bereit“ (Lukas 14,13-24) wurde in diesem Jahr von Frauen aus Slowenien vorbereitet. Nach dem Gottesdienst schmeckte den Teilnehmerinnen im Gemeindehaus eine kräftige Gulaschsuppe, ein Nationalgericht in Slowenien.

In der Passions- und Fastenzeit ersetzten ökumenische Andachten das Friedensgebet. An vier Abenden wurden zum Motto „Gesichter der Passion“ Themen wie Verleugnung, Traum, Grablegung und Tränen behandelt.

Die Feier der Osternacht, die Gottesdienste am Reformationstag in der „Alten Kirche“ Lobberich und am Buß- und Bettag in unserer Kirche waren ebenso ökumenische Veranstaltungen wie das Friedensgebet zum Gedenken an die Reichspogromnacht am 12. November.

Die Pfadfinder brachten das Licht von Bethlehem zur Kirche, wo die Christvesperbesucher an Heiligabend eine Kerze daran entzündeten.

PERSÖNLICHES

Am 30. Juni trat Superintendent Burkhard Kamphausen in den Ruhestand. Er leitete den Kirchenkreis Krefeld – Viersen seit 2008 und wurde in einem Gottesdienst in der Krefelder Friedenskirche von Präses Manfred Rekowski verabschiedet.

Als neue - hauptamtliche - Superintendentin wurde Pfarrerin Dr. Barbara Schwahn aus Düsseldorf gewählt und im September in der Alten Kirche Krefeld eingeführt. Bereits im November besuchte sie gemeinsam mit dem neuen Verwaltungsleiter des Kirchenkreises Martin Schmidt die

BIID: WWW.EKIr.DE

Presbyteriumssitzung in der Absicht, nach und nach alle Gemeinden kennenzulernen.

STATISTIK

Die Statistik umfasst das Kirchenjahr, also vom 1. Advent 2018bis zum Toten- bzw. Ewigkeitssonntag am 24. November 2019.
Die 64 (2018=62) Gottesdienste in unserer Kirche wurden von 4.473 (2018=4.735, 2017 =5.008) Personen besucht. Das entspricht einem Durchschnitt von 70 (76,4) Besuchern pro Gottesdienst.
Zieht man die drei Gottesdienste an Heiligabend = 579 (660) und zur Konfirmation =275 (585) ab, sind es durchschnittlich 60,3 (67,2) Personen. Das ist eine Minderung um 8,9% (2018 = + 4%).
19 (19) Mal wurde das Abendmahl gefeiert mit 970 Besuchern, im Durchschnitt = 51,1 (62,4) Teilnehmer, ohne die Konfirmation (210) waren es durchschnittlich 42,2 (41,5) = + 1,6% (-6,4%).
In 10 Gottesdiensten (9) wurden mehr als 100 Besucher gezählt.
Neben zwei Gottesdiensten am Heiligen Abend mit 250, 240 und 89 Besuchern = zus. 579 (2018=660, 2017 = 645, 2016 = 675) und zur Konfirmation mit 275 (585) Besuchern kamen zur Vorstellung der Konfirmanden (112), zum Gemeindefest (138), zu zwei Gottesdienstenfür Jung und Alt (109 bzw.108), einem Taufgottesdienst (110), am Totensonntag (120) und dem ökumenischen Gottesdienst zum Buß- und Bettag (106) Besucher.
Die niedrigsten Zahlen gab es an den 2. Feiertagen zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten mit 19, 25 und 15 sowie am Gründonnerstag mit 30 und am 21. und 28. Juli mit 29 bzw. 27 Besuchern.
Im Mai kamen im Durchschnitt 109 Personen, im November 101 und im Dezember 94 zum Gottesdienst, die wenigsten kamen im August mit 40 und im Juli mit 49 Personen.
Unser Gemeindebrief IMPULSE in einer Auflage von jeweils 1.700 Stück wird an alle Gemeindeglieder verteilt, stößt aber auch darüber hinaus auf viel Interesse. Stolz ist die IMPULSE – Redaktion auf die positive Bewertung unseres Gemeindebriefs durch „Gemeindebrief: das „Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“ der EvangelischenKirche in Frankfurt. Es vergab die Note 1-.
Die Gottesdienstkollekten erbrachten das Gesamtergebnis von €10.158,94 (in 2018= €10.731,75).
Bei vier Trauungen mit zusammen 320 Besuchern wurden €413,86 gespendet.
Es gab 13 Taufen: 5 Mädchen (4) und 8 Jungen (7).
9 (17) Jungen und 8 (11) Mädchen wurden im April konfirmiert. Die aktuellen beiden Konfirmanden-Gruppen umfassen 16 und 17 Jugendliche.

Aus unserer Gemeinde verstarben 14 (8) Frauen und 16 (8) Männer. Sie erreichten durchschnittlich ein Alter von 82,7 (79,3) Jahren.
14 (17) Personen traten aus der Kirche aus, 9 Frauen, 4 Männer, wie im Vorjahr gab es keine Eintritte.
Unsere Gemeinde zählt 1.935 Mitglieder (2018 = 2.001, 2017 = 1.990, 2016 =1.983, 2015 = 1.994, 2014 = 2.056) Mitglieder, 66 weniger als im Jahr 2018. ■

EIn AUSBlICK AUf DASGEMEInDlIChE JAhr 2020

nEUJAhrSEMpfAnG für DIEEhrEn -, nEBEn- UnD hAUpTAMTlIChEn MITArBEITErInnEn UnD MITArBEITEr UnSErEr GEMEInDE IM JUGEnDZEnTrUM SpIElECAf É

von
Manfred Wintzen

Beim Neujahrsempfang im Jugendheim für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde hieß Pfarrer Andreas Grefen die 62 Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich willkommen, wünschte allen mit ihren Angehörigen ein gutes neues Jahr unter Gottes Segen. Erfreulich sei die gute Resonanz auf die Einladung. Der Pfarrer dankte für die Mitarbeit und Unterstützung der Gemeinde im vergangenen Jahr und zählte zwölf Arbeitsfelder (u.a. Chöre, Besuchsdienst, Presbyterium) auf.

Anschließend führte er drei Schwerpunkte im neuen Jahr an: Am 22. März werde ein neues Presbyterium im Gottesdienst in sein Amt eingeführt. Vier Personen scheiden aus, vier kommen neu hinzu. Das entspreche genau der nach der Kirchenordnung vorgesehenen Anzahl für unsere Gemeinde. Hinzu kommt die Mitarbeiterpresbyterin. Daher entfalle eine Wahl, die neun Personen wurden vom Kreissynodalvorstand unseres Kirchenkreises für gewählt erklärt. Bei der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland wurde im Übrigen bekannt, dass nur in 40% der Gemeinden eine Presbyteriumswahl stattfindet!

Die Zusammenarbeit mit den in der Arbeitsgemeinschaft „An der Nette“ verbundenen Gemeinden Bracht-Breyell, Grefrath-Oedt und Lobberich-Hinsbeck werde sich in Zukunft weiter verstärken. So sei im August eine Klausurtagung der vier Presbyterien geplant, um Weichenstellungen für die Zukunft vorzunehmen. Beratend und moderierend nehmen zwei Mitglieder des Zentrums „Kirche und Kirchenentwicklung“ teil.

Als Modelle einer Kooperation der Gemeinden kämen eine Fusion oder die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde (GK) in Betracht. Eine GK sei wie ein großes gemeinsames Dach, das zusätzlich über das Dach der vier Häuser der Nettegemeinden gespannt werde und ein gemeinsames Presbyterium für die großen Themen wie Finanzen, Personalplanung oder Bauprojekte habe. Bezirkspresbyterien für lokale Entscheidungen bestehen daneben weiterhin, auch die Gemeindebüros. Noch gebe es für jede Gemeinde eine volle Pfarrstelle, doch dürfte diese Situation bei Stellenwechsel, Erkrankung oder Pensionierung künftig der Vergangenheit angehören. Langfristig würden für die vier Gemeinden wohl nur drei volle Pfarrstellen genehmigt werden.

Am 22. Juni wird unsere Orgel komplett auseinandergenommen, gereinigt, mit einer erweiterten Registratur versehen, außerdem wird

das Klangbild aufgebessert.

An Spenden und aus Kollekten kam bis zum Jahresende die stolze Summe von 17.700 Euro zusammen. Wenn im Herbst die Orgel wieder in Betrieb genommen wird, wäre ein Orgelkonzert sicherlich ein musikalischer Höhepunkt.

Nach den Informationen wurde das eigens für die Jahreslosung 2020 komponierte Lied „Ich will an dich glauben“ eingeübt und auf der Gitarre von Pfarrer Grefen begleitet.

Zur Jahreslosung „Ich glaube; hilf meinem Unglauben“ (Markus 9,24) verteilte er ein Bild mit einem Wasserglas, das bis zur Hälfte gefüllt ist. Ist es nun halb voll oder halb leer? Es kann ja jederzeit neu gefüllt werden. So schwanken wir oft auch im Leben auf dem schmalen Grat zwischen Optimismus und Pessimismus hin und her. Mal ist das Glas des Vertrauens bei uns voller und mal leerer. Aber immer ist Wasser drin – Glaube.

Mit gemischten Gefühlen gehen wir in das neue Jahr 2020: es gibt zu bewältigende Aufgaben, Sorgen, die nicht abzuschütteln sind, aber auch

Das kulinarische Angebot am Buffet war auch in diesem Jahr wieder sehr vielfältig und reichlich. Und es war auch optisch eine Augenweide!

Ganz schön geschafft von der Vorbereitungsarbeit für den Neujahrsempfang - aber auch zufrieden, dass alles so gut geklappt hat! Ein Dankeschön an unsere angestellten Mitarbeiterinnen für die Vorbereitung und Durchführung des Neujahrsempfangs im Jugendzentrum Spielecafé!

Vorfreude. Es ist eine Mischung aus Gottvertrauen und Skepsis – aus Hoffnung und Beklemmung. So wissen wir oft nicht, ob unser Glas des Glaubens denn nun halbvoll oder halbleer ist.

Nach dem offiziellen Teil setzte der Ansturm auf das auch dieses Mal wieder von den Mitarbeiterinnen Heike Zeller, Nadja Augustin, Heike Blanken und Sylvia Christiansen liebevoll zubereitete Buffet ein, das auch optisch schön anzusehen war.

Es entwickelten sich angeregte Gespräche, die inhaltlich viel mit dem soeben Gehörten zu tun hatten. Ein schöner Abend! ▪

frIEDrICh von BoDEISChWInGh

ZUM 110. ToDESTAG DESBEGrün DErS DEr DIAKonIE BEThEl

Bild: www.gemeindebrief.de

Pastor Friedrich von Bodelschwingh, Begründer der Diakonischen Anstalten Bethel (1831-1910)

von
Monika Effkemann

Als Friedrich von Bodelschwingh vor 110 Jahren am 2. April 1910 starb, konnte er auf ein gewaltiges Lebenswerk im Zeichen von Hilfe zur Selbsthilfe zurückblicken.

Am 6. März 1831 in eine Adelsfamilie hineingeboren, arbeitete er nach dem Abitur zunächst als Gutsverwalter. In jener Zeit starker Industrialisierung war die Not der landlosen Bevölkerung groß. Viele Menschen hatten weder Arbeit noch ein Dach über dem Kopf. Bodelschwingh wollte helfen, in die Mission gehen, studierte aber dann

doch seinen Eltern zuliebe zunächst Theologie.

1858 ging er als Pastor nach Paris an die dortige Mission für die deutschen Tagelöhner. Er war sehr findig in der Beschaffung finanzieller Mittel: eine Kirche und eine Schule entstanden. Hier liegen vielleicht die Wurzeln dafür, dass er 1884 Gründungsmitglied des Evangelischen Kirchenbauvereins wurde.

Sein Handeln war stets darauf ausgerichtet, Menschen in Not nachhaltig zu helfen. Er beschränkte sich nicht nur darauf, ihnen ein Stück Brot in die Hand zu drücken, sondern wollte Lebensperspektiven geben.

Das moderne Second-Hand-Kaufhaus der Diakonischen Anstalten in Bielefeld-Bethel heute. Die „Brockensammlung“ schafft Arbeitsplätze für die Bewohner der Einrichtungen, generiert Finanzmittel für die Arbeit von Bethel und unterstützt Nachhaltigkeit durch die Verwertung von ausrangierten Kleidungsstücken - gemäss dem Leitbild von Friedrich von Bodelschwingh: „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme.“

Bodelschwingh gründete 1882 die erste Arbeiterkolonie auf einem ehemaligen Gutshof nahe Bielefeld. Hier konnten obdachlos gewordene Menschen Unterkunft und Arbeit finden. Die „Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf“ übernahm lange Zeit die landwirtschaftliche Grundversorgung von Haus Bethel, den „Evangelischen Heil- und Pflegeanstalten für Epileptische“, deren Leiter Bodelschwingh seit 1872 war.

Dem evangelischen Pastor verdanken gesellschaftlich abgehängte Menschen wie Obdachlose und Behinderte unglaublich viel. Selbst politisch engagierte er sich für sie. Als preussischer Landtagsabgeordneter setzte er sich stark für das Wanderarbeitsstättengesetz (1907) ein. Es verpflichtete Stadt- und Landkreise, Einrichtungen aufzubauen, um mittellosen arbeitsfähigen Männern ausserhalb ihres Wohnortes Arbeit gegen Kost und Logis zu vermitteln. Damit holte er viele Obdachlose von der Straße.

Friedrich Bodelschwingh war sehr kreativ darin, neue Ideen zu ersinnen, um an Gelder für seine Projekte zu gelangen: hierzu zählen das Konzept der Bausparkassen ebensowie die Altkleider- und Briefmarkensammlung der Bodelschwinghschen Stiftungen. Bei Spendern bedankte er sich per Brief, um die Bindung zu stärken. Diese Praxis hat sich bis heute erhalten. 1884 wurde gar eine eigene Sparkasse in Bethel gegründet, um mit den angelegten Geldern Projekte für die Anstalt realisieren zu können,

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

Zitat

Niemand empfängt einen Segen Gottes nur für sich.

Friedrich von Bodelschwingh

Der evangelische Pastor Friedrich von Bodelschwingh wurde vor 175 Jahren, am 6. März 1831, in Tecklenburg geboren. Er ist Namensgeber der „v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel". Bodelschwingh prägte 38 Jahre lang die Arbeit in Bethel – von seinem Amtsantritt 1872 bis zu seinem Tod am 2. April 1910.

ohne außerhalb Kredite aufnehmen zu müssen und damit Zinsverluste zu haben.

Menschen wollen sich gebraucht fühlen. Almosen sind da nicht der richtige Weg. Das war Bodelschwinghs Überzeugung. Er legte den Grundstein, damit die ihm anvertraute „Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische" zum heute größten diakonischen Unternehmen in Europa werden konnte. Er öffnete die Einrichtung für andere psychisch Erkrankte und gab ihr einen neuen Namen „Haus Bethel" – Haus Gottes. Später wurde sie in Andenken an das Wirken der Familie Bodelschwingh umbenannt in Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel. Sie sind Heimat und Arbeitsstätte von Menschern vieler verschiedener Religionen und Weltanschauungen.

Bethel bemüht sich, immer neue Mittel und Wege zu finden, Menschen in Not zu einem möglichst selbstbestimmten Leben zu verhelfen. Sie beraten, behandeln, betreuen, fördern und bilden aus. Jährlich kann inzwischen ca. 230.000 Menschen geholfen werden.

Heute wie damals finanziert sich die Stiftung zum Großteil über Spenden. Auch Bodelschwinghs „Brockensammlung" (Altkleider) gibt es noch. Sie bringt, ebenso wie die Briefmarkensammlung, neben dem finanziellen Erlös auch sinnvolle Beschäftigung bei Durchsicht und Verkauf. Unsere Evangelische Gemeinde Kaldenkirchen unterstützt Bethel seit vielen Jahren durch die Annahme von Altkleidern. Altkleidersäcke mit dem Logo von Bethel können zu den üblichen Öffnungszeiten (siehe Seite 42) im Gemeindebüro abgeholt und gefüllt wieder abgegeben werden.

Auch bereits entwertete Briefmarken nehmen wir gerne im Gemeindebüro an. Sie gehen ebenfalls nach Bethel und können für die diakonische Arbeit der von-Bodelschwinghschen-Anstalten verwertet werden. Die kleinen Bildchen also zukünftig nicht mehr mit dem Briefumschlag im Papiermüll entsorgen, sondern bitte abreissen, sammeln und dann und wann den gefüllten Briefumschlag im Gemeindebüro abgeben.

Herzlichen Dank!

pIAnUnGSTrEffEn DESKIrChEnChorS

WASSIChDEr KIr ChEnChor für DASJAhr 2020 vor GEnoMMEn hAT

von
Manfred Wintzen

Insgesamt 58 Mal trafen sich die 22 aktiven Mitglieder des Kirchenchors zu Proben, Gesang im Gottesdienst und besonderen Anlässen. Erfreulich war die Beteiligung mit 83%, wie Vorsitzender Manfred Wintzen bei der Jahresversammlung feststellte. Dabei ragten Hubert Koziol, Larissa Henzel und Waltraut Wiegers hervor, die kaum eine Veranstaltung versäumten.

Siegfried Schümers ist seit 45 Jahren Mitglied, Karin Zandt-Goldschmidt seit 20 und Manfred Felder seit 15 Jahren.

Seit 20 Jahren leitet Ingrid Koziol den Chor in diesem Jahr, daneben auch den Jugend- und Kinderchor sowie den Posaunenchor und Flötenkreis. So gab es in 48 der 64 Gottesdienste eine musikalische Begleitung. Sie ist stets darum bemüht, neben der klassischen Chorliteratur auch Werke zeitgenössischer Komponisten einzuüben.

Tradition haben der Gesang im Altenheim, das Maisingen und die Musik im Advent. Auch beteiligte sich der Chor wieder an der „Kaldenkirchener Kulturwoche“ mit einem Offenen Singen in der Kirche.

Es gab mehrere „runde“ Geburtstage, an denen die Betroffenen ins Eiscafé einluden. Bei den übrigen Geburtstagen sang der Chor ein Wunschlied am jeweiligen Probenabend.

Für 2020 wurden u.a. Termine für den Gesang im Gottesdienst, einen geselligen Chorabend und einen Ausflug zu Schiff auf der Maas festgelegt.

Die Notenwarte Manfred Felder und Hubert Koziol wollen das umfangreiche Notenmaterial sichten und verkleinern. Kassierer Erhard Scholz berichtete, dass der Kassenbestand im vergangenen Jahr um rund 600 Euro gestiegen ist. ■

So WEIT DIE füSSE TrAGEn

IM MÄnnErKrEISrEfErIEr TEnrolAnD TohAnG UnD AlBEr T STEffEnS üBEr IhrE pIlGErWAnDErUnG AUf DEM JAKoBSWEG

Ein einzelner Wanderer unterwegs auf dem „Camino de Santiago“, dem Jakobsweg.

von
horst Kleine

Wir hatten im Männerkreis Besuch von zwei Pilgern. „Wir sind dann mal weg!“ - so sagten zwei gestandene Männer zu ihren Familien und begaben sich auf den Pilgerweg nach Santiago de Compostela in Spanien, den so genannten Jakobsweg.

Das war im Oktober 2015. Als brave Familienväter sind sie natürlich den Weg nicht in einem Mal gegangen, das hätte ja Monate gedauert, nein, die beiden haben sich das eingeteilt und gehen jedes Jahr eine Woche lang ein Teilstück des langen Weges.

Wer sind die beiden? Es handelt sich einmal um Roland Tohang aus Kaldenkirchen, Chef des Pflegeteams Tohang, und um den Inhaber des Kinderbauernhofs Steffens, Albert Steffens aus Bracht-Hülst. Beide lernten sich über ihre Kinder kennen und wurden gute Freunde. Inspiriert von Berti Verkoyen und Uschi Spitzkowski, die ebenfalls schon den Jakobsweg gegangen waren, gestärkt von zahlreichen Pilgergängen nach Kevelaer, beschlossen sie: „Das machen wir auch, wir gehen den Jakobsweg“!

Beide sind berufstätig und opfern einmal im Jahr eine Woche Urlaub für dieses Unternehmen.
So begann die Pilgertour im Oktober 2015 in Bracht am „Weißen Stein“ und führte sie über viele Etappen in den fünf Jahren zunächst einmal bis St. Armand Montrond in Südfrankreich. Das sind bis jetzt so etwa 800 Kilometer. Rund 2000 Kilometer liegen bis zum Ziel in Santiago de Compostela noch vor ihnen.

Um die Herbstzeit gehen sie dann in dieser einen Woche täglich etwa 25 – 30 Kilometer. Die Route führte sie über Maastricht, Lüttich, über die belgisch-französische Grenze, nach Paris und Reims. Bei Troyes erreichten sie den Hauptpilgerweg. Den Jakobsweg kann man auf verschiedenen Wegen gehen. Unsere beiden Pilger erreichten im vorigen Jahr St. Armand Montrand in Südfrankreich und dort werden sie in diesem Jahr ihre Pilgerreise fortsetzen. Natürlich sind sie per Smartphone mit ihren Familien verbunden und immer auf dem Laufenden.

Herr Tohang erschien an diesem Abend in seiner Pilgerausrüstung, spartanisch einfach, alles sehr pflegeleicht und funktionstauglich. Alles einschließlich Schlafsack muss in den Rucksack passen, natürlich auch ein Paar Ersatzschuhe. Es fehlte auch nicht der Pilgerstab. Am Rucksack baumelte an einer Kordel die Jakobsmuschel, Wegzeichen des Jakobsweges. Sie ist auf dem gesam-

ten Weg zu finden, sogar in Venlo auf dem Marktplatz und am Weißen Stein. Die Muschel wurde von dem leider verstorbenen Berti Verkoyen zur Verfügung gestellt.

Abwechselnd erzählten unsere Gäste von vielen Begegnungen und eindrücklichen Ereignissen, die man auf so einer Pilgerreise erlebt. Ich glaube, sie hätten Stunden erzählen können, und es waren bis jetzt wohl nur schöne Erlebnisse.

Interessant auch die Probleme, wie man die einzelnen Etappenziele zu erreichen versucht. Mit dem eigenen Auto, per Eisenbahn und auch mit dem Bus, zur Not auch mit dem wohl unbequemen Flixbus, der aber auch das preiswerteste Verkehrsmittel ist. Die Routen und Wegebeschreibungen kann man über den Fachhandel und den Pilgerverband erwerben.

Die zunächst nicht vorhandenen Pilgerpässe wurden schnell besorgt und sind mit sehr vielen Stempeln von Behörden, Unterkünften und Kircheneinrichtungen versehen. Wir durften sie einsehen und waren sehr beeindruckt. Höhepunkt ist dann die letzte Eintragung am Zielort in Santiago de Compostela.

Wegstein am Jakobsweg, an dem viele Pilger ihre Grüsse und Spuren hinterlassen haben.

Verlaufen haben sich unsere beiden Pilger ganz wenig und fast immer, wenn auch unter Schwierigkeiten, ein Quartier gefunden. Sprachliche Probleme gab es oft, aber man kann sich ja auch mit Händen und Füßen unterhalten.

Es wird noch viele Jahre dauern, bis die beiden Pilger das endgültige Ziel in Santiago de Compostela erreichen werden. Dort am Zielort erwartet sie ein Riesenrummel, wie ein Mitglied aus unserer Runde zu berichten wusste.

Wir wünschen den beiden viel Glück und Gottes Segen!
Und wir bedanken uns ganz herzlich für diese ausgewöhnlichen Reisebeschreibungen zweier abenteuerlustiger Männer, die uns vielleicht irgendwann den restlichen Verlauf ihrer Pilgerreise erzählen werden. ■

DEr MÄnn ErKrEISIM WEChSEIDEr JAhrE

ADvEnTSfEIEr UnD JAhrESEInKlAnG

von
horst Kleine

Am 4. Dezember 2019 ließen wir im Männerkreis das Jahr mit einer Adventsfeier ausklingen. Es gab einen kleinen Imbiss, leckeren Stollen und Kaffee. Dazu wurden Geschichten zum Advent vorgelesen und Adventslieder gesungen.

Das neue Jahr 2020 begrüßten wir am 8. Januar. Frau Scholz am Klavier unterstützte unsere Gesangsversuche und mit ernsten und spaßigen Geschichten und Gedichten eröffneten wir die neue Männerkreissaison.

Auch in 2020 wird es im Männerkreis wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Programm geben. Alle interessierten Männer sind ganz herzlich eingeladen, mal hereinzuschauen und an einem der Abende teilzunehmen - völlig unverbindlich und kostenfrei. Es wird Ihnen in unserer Gemeinschaft sicherlich gefallen! ■

neujahrswünsche

Da liegt das kleine neue Jahr
noch winzig in den Kissen,
doch vielen Menschen ist längst klar,
was es wird regeln müssen.

Es muss auf Erden frieden sein,
Gesundheit soll es geben
und möglichst Glück und Sonnenschein
für ein entspanntes leben.

Die Abschlussprüfung sei famos.
Man reist durch alle lande....
Ein weiterer erhofft sich bloß:
Schluss mit familienbande!

Der nächste will ein häuschen bau`n
mit frau und dreizehn Kindern,
sein nachbar dort am Gartenzaun,
der möchte das verhindern.

Ein eignes reitpferd wünscht sich finn,
regina - Diamanten.
Und petra einen hauptgewinn
zum Ärger der verwandten.

Ein jeder denkt sich andres aus -
es ist direkt zum lachen:
Wie soll das kleine neue Jahr
denn das nur alles machen?

helga Schettge
aus: „Kastanienblüten“, 2017

WEIhnAChTSBASAr...
...UnD WIEDEr WAr ESSoWEIT

rEGEr BESUChUnDSTArKEr ErlÖSfür DIE rEnovIErUnG UnSErEr KIrChEnorGEl

von
Sylvia Christiansen

Schon am 5. Dezember schoben einige der „Fleißigen Bienen“ des Bastelkreises die Tische des Gemeindesaales zurecht, drapierten Tischdecken und Chiffonstoff darauf, um einen dekorativen Untergrund für die angebotene Ware zu bekommen. Einige Männer des Männerkreises unterstützten uns tatkräftig. Es wurden Wäscheleinen gezogen für die Stricksocken, Haselnusszweige für den Christbaumschmuck und Gitter für die Schürzen und Taschen aufgehängt.

Am nächsten Tag holten wir Kisten und Körbe aus dem Keller mit den Produkten eines Jahresfleißiger Bastelarbeit und ordneten alles dekorativ an, auf die vorbereiteten Tische: genähte Taschen und Tischdecken, Strick- und Häkelsachen, Engel und

Schals, Mützen, dicke Socken, Handschuhe - beim Weihnachtsbasar konnte man sich perfekt für einen kalten Winter präparieren. Alleine - der Winter liess auf sich warten...

Wichtel in verschiedenen Ausführungen, Christbaumanhänger, Lavendelmäuse, Plätzchen, Marmelade und vieles mehr. Die „Holzwürmer“ - einige Bastler vom Männerkreis - hatten vieles aus Holz gefertigt, wie: Kerzenständer, Holzspiele, Möwen, Nistkästen für Fledermäuse und Insektenhotels.

Die Auswahl war riesengroß, und das Stöbern in den Auslagen machte einigen Besucherinnen richtig Spaß...

In der Vorbereitungszeit war auch im Keller einiges los. Unsere „Trödelleute“ - zum Teil vom Männerkreis - packten kistenweise gespendeten, guten Trödel aus, um ihn auf den Tischen im Keller dekorativ aufzubauen. In dieser Zeit deckte unsere Küsterin - mit fleißiger Unterstützung - liebevoll die Kaffeetische ein und vergaß dabei nicht, die fleißigen Helferinnen mit Getränken, Christstollen, Plätzchen und Würstchen zu versorgen.

Am Samstag um 10.00 Uhr erschienen alle wieder, bereit für den Verkauf im Gemeindesaal und im Keller und für die Bewirtung mit Kaffee, Wein und kalten Getränken sowie gespendetem selbstgebackenem Kuchen in großer Auswahl. Das Wetter ließ zwar zu wünschen übrig, aber trotzdem trafen sehr viele Besucher ein, um sich bei Glühwein, Kaffee und Kuchen aufzuwärmen oder/und um die angebotene Ware zu bestaunen und das Eine oder Andere zu kaufen.

Auch am Sonntag konnten wir unsere „Frühschoppenrunde“ und zahlreiche Besucher aus dem In- und Ausland begrüßen. Am schnellsten verkauften sich Insektenhotels, warme Socken, Mützen, Schals, Honig, Plätzchen und Marmeladen. Die Kasse klingelte!

Es ergab sich ein Erlös von €2.542,70! Diese Summe wird der Haushaltsstelle für die Orgelreparatur zur Verfügung gestellt, die im Sommer beginnen wird. Mit dem Ergebnis waren wir alle mehr als zufrieden und waren glücklich über die erfolgreichen zwei Tage des Weihnachtsbasars.
Es hat Spaß gemacht!

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich für die tatkräftige Hilfe beim Werkeln, Bastel und Handarbeiten, beim Aufbauen, Anbieten und Spülen. Ein herzliches Dankeschön auch für die zahlreichen Plätzchen-, Marmeladen-, Eierlikör- und Kuchenspenden etlicher

HOFKIRCHE kaldenkirchen
kehrstraße 59-61

1. März 2020 Invokavit	10 Uhr	Gottesdienst pfarrer Grefen, KCh
6. März 2020 freitag	**16 uhr**	Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag (St. Clemens)
8. März 2020 reminiszere	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen pfarrer Grefen, KdCh
15. März 2020 okuli	10 Uhr	Gottesdienst pfarrer i.r . ollesch (p), flö
22. März 2020 lätare	10 Uhr	Gottesdienst mit Einführung des neuen presbyteriums pfarrer Grefen, A(W), Solisten
29. März 2020 Judika	10 Uhr	Gottesdienst zur vorstellung der Konfirmanden 2020 Konfis mit pfarrer Grefen, JCh
5. April 2020 palmsonntag	10 Uhr	Gottesdienst pfarrer Grefen, Blä
9. April 2020 Gründonnerstag	**19 uhr**	Gottesdienst pfarrer Grefen, A(W), EK
10. April 2020 Karfreitag	10 Uhr	Gottesdienst pfarrer Grefen, A(W), KCh
11. April 2020 Karsamstag/ osternacht	**22 uhr**	Ökum. Beginn der osternacht auf dem Kirchplatz, danach osternachtgottesdienst pfarrer Grefen, A(W), JCh
12. April 2020 ostersonntag	10 Uhr	Gottesdienst pfarrer Grefen, A(W), KCh
13. April 2020 ostermontag	**10.30 uhr**	Zentralgottesdienst nette-AG in Ev. Kirche Breyell Team pfarrer/innen
19. April 2020 Quasimodogeniti	10 Uhr	Gottesdienst pfarrer i.r . Geuer
26. April 2020 Miserikordias domini	10 Uhr	Gottesdienst pfarrer Grefen,flö

KCh= Kirchenchor
KdCh= Kinderchor
JCh= Jugendchor
flö = flötenkreis
Blä = Bläserchor

BIID: GEMEInDEBrIEf.DE

3. Mai 2020 Jubilate	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen pfarrer Grefen, KdCh
10. Mai 2020 Kantate	10 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation pfarrer Grefen, A(W), JCh
17. Mai 2020 rogate	10 Uhr	Gottesdienst pfarrerin langer (p), Blä
21. Mai 2020 Christi himmelfahrt	**11 uhr**	Zentralgottesdienst nette AGin Ev. Kirche Grefrath pfarrer-Team
24. Mai 2020 Exaudi	10 Uhr	Gottesdienst pfarrer Grefen,flö
31. Mai 2020 pfingstsonntag	10 Uhr	Gottesdienst pfarrer Grefen, A(W), KCh pfarrerin i.r . Gosker,venlo

hauSkaldenkirchen aM grenZwald

curanum, venloer Straße 36

19. März 2020	17 Uhr	Gottesdienst pfarrer Grefen, A(S)EK
23. April 2020	17 Uhr	Gottesdienst pfarrer Grefen, A(S)EK
14. Mai 2020	17 Uhr	Gottesdienst pfarrer Grefen, A(S)EK

kinderkirche SPielecaf e

friedrichstraße 48

28. März 2020	15 Uhr	Kinderkirche v-Team
25. April 2020	15 Uhr	Kinderkirche v-Team
23. Mai 2020	15 Uhr	Kinderkirche v-Team

A = Abendmahl
(S) = Traubensaft
(W) = Wein
EK= Einzelkelche
(p) = predigerringtausch der nettegemeinden

Fundraising ist heutzutage auch für Kirchengemeinden unverzichtbar, wenn ein finanziell großes Projekt umgesetzt werden soll. Das aktuelle Beispiel ist für uns die Finanzierung der Renovierung unserer Kirchenorgel. Wie gut, wenn sich dann viele Menschen in der Gemeinde solch ein Projekt zu eigen machen und beim „Pfandraising“ mithelfen. Ob nun durch Basteln, Kuchenbacken, Holzarbeiten, Geburtstagskollekten, Spenden oder auf andere Weise. Leergut sammeln gehört aber nicht unbedingt dazu...

WIr BITTEnUM SpEnDEnfür DIE rEnovIErUnG UnSErEr orGEI

DASSpEnDEnBAroMETEr für UnSEr orGEIproJEKT STEIGTSTETIG

von
pfarrer Andreas Grefen

Ca. €60.000 müssen wir als Gemeinde für die notwendige Renovierung unserer Orgel im Sommer 2020 aufbringen. Wir möchten diese Summe nicht einfach nur aus Rücklagen nehmen müssen, um finanzielle Notreserven der Gemeinde nicht unzumutbar zu schmälern.

Daher bitten wir alle, die mit unserer Gemeinde verbunden sind, herzlich um Spenden für dieses wichtige Projekt, damit unsere Orgel auch die nächsten fünfzig Jahre im Gottesdienst den Gemeindegesang begleiten und zu Gottes Lob musizieren kann.

Ab den Sommerferien wird die Stahlhuth-Orgel in unserer Kirche zerlegt, gesäubert, repariert, in den Verschleißteilen erneuert, mit zwei weiteren Registern ausgestattet und mit einem verbesserten Klangbild versehen, das sich durch eine stärkere Grundtönigkeit auszeichnet.

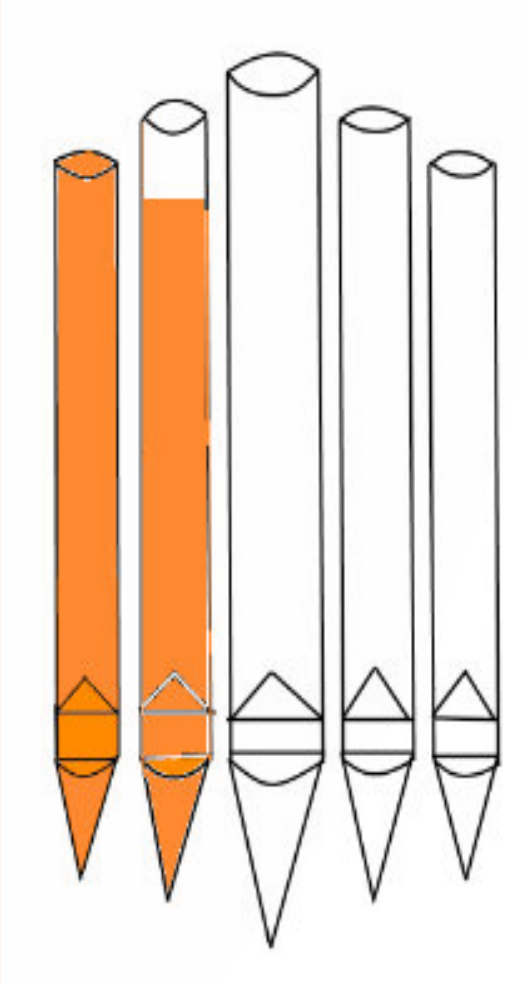
Ab dem 22. Juni 2020 wird sie dann für zwei Monate in die Orgelbauwerkstatt Kampherm nach Verl in Westfalen gebracht und dort umfänglich überholt werden. Nach 52 Jahren, die die Orgel ohne größere Reparaturen in unseren Gottesdiensten gespielt wurde, ist nun eine umfassende Überholung nötig geworden. Die voraussichtlichen Kosten werden sich auf ca. €60.000 belaufen.

Wir freuen uns über Spenden für dieses - für unsere kleine Gemeinde doch große - Projekt, das die Funktionsfähigkeit unserer Orgel für viele weitere Jahre sichern und sogar noch einen volleren, schöneren Klang schaffen wird. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Wenn Sie uns bei der Überweisung Ihren Namen und Ihre Anschrift mitteilen, dann erhalten Sie von uns eine steuerabzugsfähige Spendenquittung!

Das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Kaldenkirchen:

IBAN: DE87 3205 0000 0036 3048 06
SWIFT-BIC: SPKRDE 33
(Sparkasse Krefeld)



Stichwort: „Orgelrenovierung“
Stand Mitte Februar zeigte unser Spendenbarometer an:

€18.115,16

DIE SChAUKÄSTEn

Aus der Arbeit der Küsterin

von
heike Zeller

Ein Schaukasten - was ist denn das?
Der Duden sagt: Schau – kas – ten, Substantiv, maskulin (der), Kasten mit einer Glasscheibe, der an der Wand aufgehängt oder als Tisch aufgestelltwird und in dem etwas ausgestelltwird

Als ich vor 12 Jahren meine Arbeit als Küsterin begann, übernahm ich auch die Schaukästen unserer Gemeinde. Meine Vorgängerin, Inge Marquardt, hatte sie schon immer jahreszeitlich und mit einem Hintergrundtuch versehen.

Ich mag die Arbeit sehr, auch weil ich gerne dekoriere. Als meine Kinder klein waren, haben wir schon immer mit Tonkarton gebastelt. Der Schaukastenist als Instrument der Information nicht wegzudenken.

Geburtstage ab 75 Jahre, Informationen, Konzerte, Sterbeanzeigen und die wöchentlichen Termine sind dort zu finden.

Mein Anspruch ist es, durch ein ansprechendes Äußeres auch Besucher anzulocken und den Schaukasten möglichst aktuell zu gestalten. Jeder Schaukasten erhält auch ein

aktuelles Kalenderblatt mit einem Spruch, der gerne gelesenwird.

Im Laufe der Zeit habe ich schon einen großen Fundus mit gebastelten Tonkartonfiguren und Dekoration. Im Sommer denke ich schon oft an die Dezember-Dekoration und bastele dann Weihnachtsmänner oder Engelchen. Es gefällt mir, eine geschmückte Tannengirlande oder feine, farblich passende Organzatücher zu verwenden. Dazu kommen Zapfen oder Kugeln, Tannengrün.

Der Leuther Schaukasten ist der Kleinste. Hier habe ich nicht allzu viel Platz und er soll auch nicht überladen wirken. Er hängt am Haus der Arztpraxis Michels.

Der große Schaukasten am Parkplatz an der Kirche hingegen kann mehr Deko vertragen. Dort habe ich auch schon in den Sommerferien mit Handtuch, Sonnencreme, Sonnenbrille, Stadtplan und Urlaubskarten aus aller Welt dekoriert. Gerne mag ich auch im Sommer die Deko mit Fischernetzen, Fischen, Segelbooten und Muscheln. Das alles auf hellblau-weißem Vichy-Karo-Tuch.

Der Schaukasten am Gemeindehaus ist der Kommunikativste. Hier treffe ich oft Gemeindeglieder.

Eine echte Herausforderung ist die Arbeit bei Wind oder Regen. Im Winter strahlt der Metallkorpus noch mehr Kühle aus, dann wärmen auch die Handschuhe ohne Fingerkuppen nicht. ■

Konf IrMATIon 2020

Die Jugendlichen der Konfi-Gruppe 2020 bereiten sich auf ihre Konfirmation im Mai vor

von
pfarrer Andreas Grefen

Folgende sechzehn Konfirmandinnen und Konfirmanden werden am Sonntag, den 10. Mai 2020 um 10.00 Uhr in unserer Kirche konfirmiert:

Angelina Blanken, Tim Braßler, Juliana Brauer, Lea Brauner, Anna Hartmann, Jana de Jonge, Julia de Jonge, Elina Kraus, Dennis Miller, Celine Nesterow, Moritz Peters, Lana Plohmann, Mats Reinecke, Kira Teneyken, Finn Thölen, und Silas Wasum.

Die Jugendlichen stellen sich mit ihrem selbstgestalteten Vorstellungsgottesdienst am 29. März 2020 der Gemeinde vor. Die Abschlussfreizeit der Gruppe im „Wilhelm-Kliewer-Haus“ in Mönchengladbach-Hardt fand bereits vom 24. bis 26. Januar 2020 statt und hatte das „Abendmahl“ zum Thema. Von dem Freizeitwochenende in Mönchengladbach stammt auch das nachstehende Gruppenfoto. ■

Die Konfis 2020 mit den Gruppenbegleitern, Jugendleiterin Angelika Witte und Pfarrer Andreas Grefen auf dem Freizeitwochenende in Mönchengladbach-Hardt

BIID: GEMEInDEBrIEf.DE

hUMor In DEr KIr ChE

pASSIonSZEITUnDoSTErnhUMorvoll

Liebe Leserin, lieber Leser!
In welchem Gemeindebrief ist sonst schon eine Seite Platz für ein bisschen Witz und Unsinn?

Ernsthaft: Die Fastenzeit oder Passionszeit steht bevor, aber: Was ist eigentlich „Fastenzeit“?
Die Lehrerin fragt ihre dritte Klasse: „Was ist Fastenzeit?” Johanna meldet sich: „Abspecken!“

Sie wissen natürlich, dass man in der Fastenzeit an das Leiden und Sterben Jesu denkt. Sie beginnt am Aschermittwoch und der wird in einem Schulaufsatz behandelt: „Der Aschermittwoch erinnert daran, dass der Mensch staubig ist und wieder in den Staub fallen wird.“

Und: Haben Sie schon gute Fasten-Vorsätze gefasst? Frau Janssen hat es getan: Der Pfarrer fragt Frau Janssen, ob sie sich für die Fastenzeit etwas vorgenommen habe. Sie kann das bestätigen: „Ja, ich gebe meinem Hund keine Scheibe Wurst mehr!“

Nun sollen Pfarrer ja eigentlich Vorbilder in der Fastenzeit sein. Das hat wohl folgender Pfarrer vergessen: Der Präses unserer Rheinischen Kirche sitzt gerade beim Frühstück, als ein Pfarrer angemeldet wird. Der Präses lässt ihn eintreten und bittet ihn zu Tisch: „Frühstücken Sie doch mit mir!“ „Danke, Herr Präses!“ antwortet dieser, aber: „Erstens ist ja jetzt Fastenzeit, und zweitens habe ich schon reichlich gefrühstückt.“

„Der Gemeindepfarrer ist ziemlich dick. Als er am ersten Sonntag der Fastenzeit mit anderen Pfarrern am Altar steht, stößt Frau Schulze ihren Nachbarn an und meint: „Man kann sagen, was man will, aber wir haben am meisten Pfarrer!“

Höhepunkt der Passionszeit ist der Karfreitag, der Todestag Jesu. Über diesen Tag kann man in einem Schulaufsatz lesen: „Am Karfreitag darf man kein Fleisch essen, außer einen Schwerkranken.“

Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu ist in diesem Jahr relativ spät. Die Auferstehung Jesu ist natürlich auch Thema im Religionsunterricht: Der Lehrer fragt: Was fanden die drei Frauen, als sie am Ostermorgen zum Grab Jesu gingen? Lilly antwortet: „Nichts, das Grab war leer!“ „Richtig!“ lobt der Lehrer, „aber was lag vor dem Grab zusammengerollt?“ Lilly: „Die Jünger?!“

Die Evangelisten erzählen, dass der Auferstandene zuerst einigen Frauen erschien: Der Lehrer fragt: „Warum erscheint Jesus wohl zuerst einigen Frauen?“ „Ganz einfach!“ ist sich der zehnjährige Paul sicher: „Damit es sich schneller rumspricht!“

Ja, bleibt mir nur noch, Ihnen zum Schluss meine zwei Lieblingswitze für diese Kolumne zu verraten: Bärbels Katze hat Junge bekommen, und das Mädchen weiß nun nicht, wohin mit dem Nachwuchs. „Geh doch mal hinüber ins Pfarrhaus“ rät die Mutter, „Dort gibt es sicher auch Mäuse!“ Als Bärbel zurückkommt, fragt die Mutter: „Nun, wollen die ein Kätzchen haben?“ „Nein“, antwortet Bärbel, „Die Haushälterin hat gesagt, sie könnten keine Katzen halten, weil der Pfarrer einen Vogel hat.“

Ja, und als zweites: Pause in der 4. Klasse. Drei Kinder prahlen mit ihrem Onkel. Kilian: „Mein Onkel ist Bankdirektor. Wenn der eine Stunde im Sessel sitzt, hat er schon 150 Euro verdient.“ Markus kontert: „Mein Onkel ist Rechtsanwalt. Wenn der eine halbe Stunde mit Leuten geredet hat, hat er schon 250 Euro verdient. Daraufhin sagt Jens: „Das ist doch gar nichts. Mein Onkel ist Pastor. Wenn der einmal in der Woche eine Viertelstunde zu den Leuten spricht, dann braucht er vier Mann, um das Geld einzusammeln!“

Hoffen Sie auf den Frühling und wenn er da ist, genießen Sie ihn!
Ihre IMPULSE-Redaktion

Quelle: Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Spiekeroog

QUEIIE: GEMEInDEBrIEf.DE

kindergOt teSdienSt ZuM abSchluSSder ÖkuMeniSchen kinderbibelwOche

▶ Zum Abschlussder ökumenischen Kinderbibelwoche vom 6. bis 8. April 2020 in unserem Jugendzentrum „Spielecafé“ findet ein ökumenischer Kindergottesdienst am Karfreitag, den 10. April 2020 um 12.00 Uhr in unserer evangelischen Kirche Kaldenkirchen statt.

Alle Kinder und auch Eltern oder andere Erwachsene sind dazu ganz herzlich eingeladen!

BIID: GEMEInDEBrIEf.DE

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine geheimnisvolle Zeit

Die Jünger Jesu trauen ihren Augen kaum, als ein Mann hereinkommt, der eigentlich gestorben ist. Jesus! Er ist vor ihren Augen gekreuzigt worden. Aber er ist auferstanden. Jesus setzt sich zu ihnen an den Tisch, er bricht das Brot und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich“, sagt er. „Und merkt euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ Jesus führt seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah. **Mehr zu Christi Himmelfahrt: Lukas 24,36-53**

Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?“ Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.“

Rätsel: Tom hat zum Muttertag einen Blumenstrauß gepflückt. Welche Blüte hat er übersehen?

Deine Hand in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 13 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand): Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

QUEllE: GEMEInDEBrIEf.DE

Vor 75 Jahren wurde **Dietrich Bonhoeffer** hingerichtet

Pastor und Verschwörer

An der Westfront der Westminster Abbey in London steht eine Reihe mit zehn Statuen von Märtyrern des 20. Jahrhunderts, darunter die Statue von Dietrich Bonhoeffer.

Deutschland vor knapp achtzig Jahren: Nach den Blitzkriegen gegen Polen und Frankreich schien Hitlers Position unanfechtbar. Die oppositionellen Regungen in der Wehrmacht waren erlahmt. Massenweise wurden Juden in die Vernichtungslager deportiert. Zu dieser Zeit begann der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene lutherische Theologe und Pastor Dietrich Bonhoeffer, ein Gelehrtentyp mit nüchternem Verstand, das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen.

Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Durch seinen Schwager Hans von Dohnanyi, der im Oberkommando der Wehrmacht tätig war, bekam er Kontakt zu der Widerstandsbewegung um den Chef der Abwehr, Admiral Wilhelm Canaris. Seine guten ökumenischen Kontakte in halb Europa machte man sich dort gern zunutze. Die Abwehr schickte ihn als „Geheimagenten" ins Ausland. Offiziell hatte Bonhoeffer bei diesen Reisen Informationen für den deutschen Geheimdienst zu sammeln. Seine eigentliche Aufgabe war es jedoch, die Freunde im Ausland über die Aktivitäten des Widerstands zu unterrichten und von ihnen Informationen mitzubringen. Es ging um die Planung von Deutschlands Zukunft für den Fall eines erfolgreichen Umsturzes.

Lange geht das riskante Unternehmen gut – bis zum April 1943, da wird der profilierte Vertreter der Bekennenden Kirche verhaftet. Im Militärgefängnis Berlin-Tegel erlebt er die Hölle. Doch was der Häftling Bonhoeffer in den nächsten anderthalb Jahren aus seiner engen, schlecht erleuchteten Zelle schmuggelt, auf Zettel kritzelt oder in den Briefen an seine Familie einstreut, geht in die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Zwischen Hoffnung und Todesangst, ungewiss über sein Schicksal, redet Bonhoeffer mit einem Gott, der seine Menschen scheinbar verlassen hat. Die Zukunft werde einem „religionslosen" Christentum gehören, prophezeit er aus der Todeszelle.

Wenige Wochen vor Kriegsende trat Bonhoeffer eine Odyssee durch Thüringen und Bayern an, während sich die amerikanischen Truppen näherten. Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

CHRISTIAN FELDMANN

BIID: GEMEInDEBrIEf.DE

Offenekirche

▶ Diese freundliche Illustration mit der geöffneten Kirchentür ist das Signet unserer „offenen Kirche“. Auf einem Schild neben dem portal unserer Kirche weist es auf die an jedem Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnete Kirche hin. viele Menschen nutzen dieses seit vielen Jahren bestehende Angebot, um während des Einkaufs am Markttag in Kaldenkirchen einfach ein paar Minuten in der Kirche zu verweilen, zur ruhe zu kommen, eine Kerze zu entzünden, zu beten oder Gedanken in das ausliegende Besucherbuch zu schreiben. Manchmal kommen auch ortsfremde in die Kirche, um mehr über die Geschichte unserer Gemeinde zu erfahren oder sich von unseren „Church-sittern“ den Kirchraum erklären zu lassen. Wir möchten herzlich dazu einladen, das Angebot unserer „offenen Kirche“ an einem Donnerstagvormittag einmal zu nutzen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der „offenen Kirche“ freuen sich auf Ihren Besuch.

taufen:

Keine

trauungen:

Keine

beerdigungen:

heribert wetzel, 64 Jahre
andreas lein, 39 Jahre
helga vaes, 83 Jahre
wolfgang Spielvogel, 66 Jahre

geburtStage MÄrZ

01.03.38	dietrich lange
04.03.34	wally Schultz
05.03.34	hannelore Pietzka
05.03.35	Mathilde Ziegert
06.03.40	reinhard klitz
10.03.31	ingeburg dick
12.03.39	irmgard flos
15.03.39	hildegard both
16.03.39	wolfgang harder
17.03.29	friedrich kehne
20.03.34	konrad achtert
21.03.37	kurt herrmann
24.03.38	helga heberle
26.03.43	waltraud aderhold
27.03.33	hans Matz
28.03.37	brigitte friebel
29.03.39	dieter Pflaum
29.03.42	ulrich grote
31.03.35	gisela weiß
31.03.36	hildegard borchert

geburtStage aPril

02.04.39	renate Zander
02.04.40	christel barknecht
05.04.44	ruth boese
06.04.29	friedhelm Seeling
06.04.37	ursula kelz
07.04.36	erna Janßen
08.04.45	frank broszio
09.04.39	Manfred Schneidereit
12.04.39	gisela kleine
14.04.42	rolf Spitzkowsky
16.04.36	heinz weitzel
19.04.25	heinz Jürgens
20.04.40	rosemarie Pflaum
21.04.38	horst kleine
21.04.40	erwin dickmann
22.04.43	anneliese groß
22.04.44	brigitte Meisen
23.04.37	engelbert festor
24.04.37	kurt Obaron
26.04.42	Jürgenholländer
28.04.39	hildegard gurkowski
29.04.24	edith Ziermann
29.04.27	helene van dyk
29.04.28	gerda burghardt

geburtStage Mai

01.05.41	klaus vowe
01.05.45	doris lange
03.05.39	hiltraud Meyer
07.05.37	roswitha borsdorf
11.05.44	edith görlitz
12.05.34	helga inderelst
12.05.37	Martha weismann
12.05.41	Joseehennin-hauschild
13.05.36	ingrid nothen
13.05.40	hannelore dickmann
14.05.26	dr. horst kaßler
16.05.37	ingrid böhmer
19.05.40	gerda cleff
21.05.37	karl weismann
22.05.30	erika gutzke
22.05.42	erika globisch
25.05.34	ursula Janßen
25.05.43	edith drechsler
27.05.27	hildegard hinz
28.05.32	adalbert barkow
28.05.34	edith biermann
29.05.44	Marlies boortz

Herzliche Einladung zum <u>Zentralgottesdienst</u> der evangelischen Kirchengemeinden „An der Nette“ !

„Christi Himmelfahrt“, 21. Mai 2020, 11.00 Uhr

Ev. Friedenskirche in Grefrath, An der ev. Kirche 23

Nach dem Gottesdienst Brunch im Gemeindehaus.
Wir freuen uns, wenn Sie etwas für unser gemeinsames Buffet (z.B. einen Salat, Käse, Quiches o.ä.) mitbringen.

Gemeinsame Anreise von Kaldenkirchen aus entweder per Fahrrad oder Mitfahrgelegenheit im Gemeindebus:
Die **Fahrradfahrer** treffen sich um **9.45 Uhr**,
die **Mitfahrer im Gemeindebus** um **10.30 Uhr** am Parkplatz an der evangelischen Kirche in Kaldenkirchen.

Glaubensperspektiven im Spiegel der „sieben Todsünden“.

Vier ökumenische Andachten in der Fasten- und Passionszeit

*Die Ökumenischen Andachten zur Fasten- und Passionszeit ersetzen vier Wochen lang das dienstägliche Ökumenische Friedensgebet, finden allerdings eine halbe Stunde später als gewohnt – um **19.30 Uhr** - statt. Herzliche Einladung!*

Dienstag, 10. März 2020, 19.30 Uhr
Thema: *„Hochmut“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 17. März 2020, 19.30 Uhr
Thema: *„Neid“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 24. März 2020, 19.30 Uhr
Thema: *„Geiz / Habsucht“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 31. März 2020, 19.30 Uhr
Thema: *„Maßlosigkeit / Völlerei“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

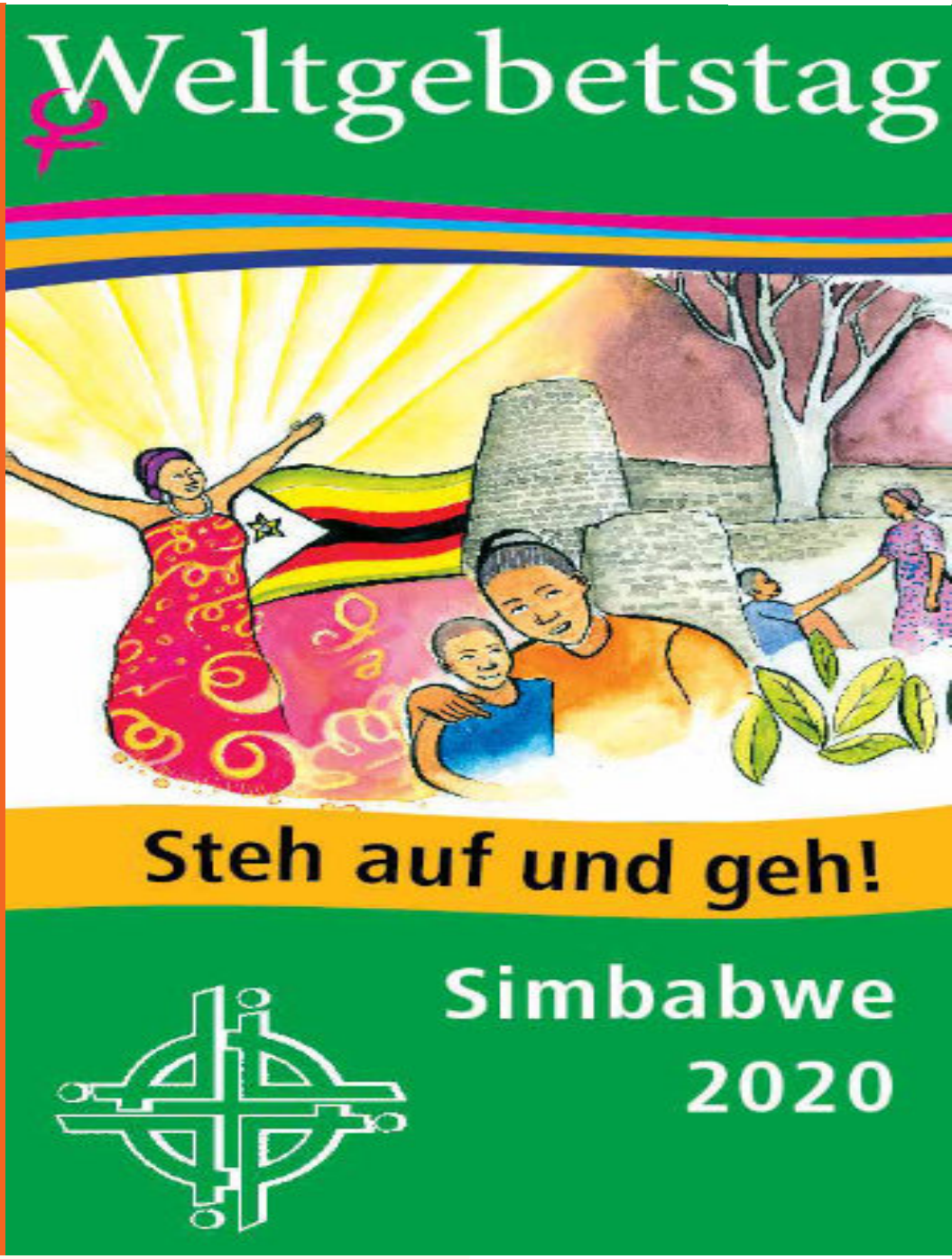
v.i.S.d.P.:
Katholische Kirchengemeinde St. Clemens Kaldenkirchen
Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen

BIID: GEMEInDEBrIEf.DE

ÖkuMeniScher gOtteSdienSt ZuM weltgebetStag der frauen

▶ Der Weltgebetstag (WGT, auch bekannt unter: „Weltgebetstag der frauen“) ist die größte ökumenische Basisbewegung von frauen. Ihr Motto lautet: „Informiert beten – betend handeln“. Der Weltgebetstag wird in über 120 ländern in ökumenischen Gottesdiensten begangen. vor ort bereiten frauen unterschiedlicher Konfessionen gemeinsam die Gestaltung und Durchführung der Gottesdienste vor. Jedes Jahr schreiben frauen aus einem anderen land der Welt die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag. Der Weltgebetstag findet jeweils am ersten freitag im März statt.

Der diesjährige ökumenische Gottesdienst anlässlich des „Weltgebetstags der frauen“ zum Thema „Steh auf und geh!“ findet am freitag, den 6. März 2020, um 16.00 Uhr in der kath. Kirche St. Clemens Kaldenkirchen statt. Die Gottesdienstordnung kommt in diesem Jahr aus dem afrikanischen land Simbabwe. Im Anschluss an den Gottesdienst ist ein ökumenisches Beisammensein bei einem kleinen Imbiss geplant.



BIID: GEMEInDEBrIEf.DE

▶ fEIEr DEr oSTErnAChTAM KAr SAMSTAG,DEn 11. AprII 2020 AB 22.00 Uhr

Ein außergewöhnlicher Gottesdienst im Kirchenjahr ist in jedem Jahr wieder die Auferstehungsfeier der Osternacht.

Wir beginnen zusammen mit den Gemeindegliedern unserer katholischen Schwestergemeinde St. Clemens um 22.00 Uhr - bei trockenem Wetter auf dem Kirchplatz, bei regnerischem Wetter in St. Clemens - mit der Osternachtliturgie, der Lesung österlicher Texte aus der Bibel Israels und dem Entzünden der beiden Osterkerzen für unsere Kirchen.

Danach geht es in einer Prozession in unsere evangelische Kirche. Nach einer Psalmlesung im Innenhof betreten wir unsere Kirche, die noch ganz im Dunkeln liegt, und entzünden Lichter, um gemeinsam die Osternacht mit einer Abendmahlsfeier zu begehen. Der Jugendchor gestaltet die Osternacht musikalisch mit. Herzliche Einladung zu diesem „besonderen“ Gottesdienst! ■

BIID: GEMEInDEBrIEf.DE

▶ frühSTüCKSTrEff IM GEMEINDEHAUS AM 23. Apr II 2020

Der „Frühstückstreff“- ein mittlerweile festes und beliebtes Angebot in unserer Gemeinde für alle, die nicht oder nicht mehr beruflich gebunden sind!

In Gemeinschaft frühstückt es sich doch viel schöner! Wir möchten Sie zu unserem nächsten „Frühstückstreff“ am Donnerstag, den 23. April 2020, um 9.30 Uhr in unser Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, einladen.

Beginnen wollen wir unsere Tischgemeinschaft mit einem Lied und einem Andachtsimpuls. Danach gibt es ein leckeres Frühstücksbuffet und viel Zeit zum gemeinsamen Gespräch. Zur Deckung der Kosten erbitten wir von Ihnen einen Beitrag in unsere „Kaffeekannen-Spendendosen“ auf den Tischen. Zur besseren Planung der Einkäufe bitten wir Sie um eine Anmeldung im Gemeindebüro bei Frau Blanken, Tel.: 6165. Vielen Dank! ■

BIID: GEMEInDEBrIEf.DE

▶ GEBUrTSTAGSKAffEEfür ÄlTErEGEMEInDEGIIEDEr AM 7. MAI 2020

Alle älteren Gemeindeglieder ab 70 Jahren sind herzlich eingeladen, Ihren Geburtstag in fröhlicher Runde im Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, nachzufeiern.

Der nächste Termin für den „Geburtstagskaffee“ ist Donnerstag, der 7. Mai 2020, 15.00 Uhr.

Eingeladen sind alle Gemeindeglieder, die in den Monaten Februar, März oder April Geburtstag hatten oder noch haben. Selbstverständlich können Sie gerne auch eine Begleitperson zur Feier mitbringen.

Bei Kaffee und Kuchen, Gedichten und Geschichten, gemeinsamem Rätseln und Gespräch, Musik und Gesang laden wir Sie ein, zwei Stunden in fröhlicher Gemeinschaft zu verbringen.

Herzlich willkommen! ■

Konzert aus Barock und Gegenwart für Viola, Violine, Orgel und kleines Schlaginstrumentarium. „Strahlkraft Bach“ – Musik von und um Johann Sebastian Bach

„Trio contemporaneo“

Olga Shonurova, Orgel und Schlaginstrumente
Benjamin Nachbar, Viola und Violine
Günther Wiesemann, Orgel und Schlaginstrumente, Sprecher

Sonntag, den 29. März 2020, 17.00 Uhr
Evangelische Kirche Kaldenkirchen
Nettetal, Kehrstraße 59-61

Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird am Ausgangerbeten

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Kaldenkirchen

GEMEInDEGrUppEn

Besuchs-dienstkreis	13.3.2020 3.4.2020 8.5.2020 je 19 Uhr Büro, Tel. 6165	netzwerk nachbarschaft vierteljährlich fr. Wiegers, Tel. 4582	23.3.2020 je 18.30 Uhr
Männerkreis	4.3.2020, 17 Uhr 1.4.2020, 19 Uhr 6.5.2020, 17 Uhr 22.5.2020, 18 Uhr Büro, Tel. 6165	Werksbesichtigung Tischlerei Sötje, Am panneschopp 8 vortrag „Die Maas, von der Quelle bis zur Mündung“ (h.-W. heinen) Besuchbei Bestatter hellmann, lobberich, heinrich-haanen-Str. 6 Spargelessenim „haus Galgenvenn“	
f rauenkreis	12.3.2020, 15 Uhr 16.4.2020, 15 Uhr 14.5.2020, 18 Uhr fr. Boese, Tel. 4379	„Auf den Spuren des Apostels paulus“ (pfarrer Grefen) Singenachmittag (unter musikalischer Begleitung von fr. Scholz) Gemeinsames Essenim „haus Galgenvenn“	
Meditativer Tanz	7.3.2020 2.5.2020 jeweils 15 Uhr fr. Korte, Tel. 1240684	Cafénetzwerk	30.3.2020 27.4.2020 25.5.2020, je 14.30 Uhr fr. Wiegers, Tel. 4582
Senioren Ge-burtstagskaffee	7.5.2020, 15 Uhr Büro, Tel. 6165	frühstückstreff Gemeindehaus	23.4.2020, 9.30 Uhr Büro, Tel. 6165
Konfi-Gruppen	dienstags, 17 Uhr dienstags, 18.30 Uhr Büro Tel. 6165	flötenkreis Gemeindehaus Grundschule	freitags, 15 Uhr Größere freitags, 17.30 Uhr Kleinere montags, 11.45 Uhr fr. Koziol, Tel. (02166) 390684
Kirchenchor	dienstags, 20.15 Uhr fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	posaunenchor	dienstags, 18.30 Uhr fr. Koziol, Tel. (02166) 390684
Jugendchor	dienstags Kirche, 19.30 Uhr freitags Gemeindehaus, 16.45 Uhr freitags Gemeindehaus, 17.30 Uhr fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	Kinderchor	donnerstags Grundschule, 11.45 Uhr Gruppe 1 und 12.30 Uhr Gruppe 2 fr. Koziol, Tel. (02166) 390684
Spielecafé	Töpfergruppe dienstags, 15 Uhr	Spielecafé	offener Treff montags, 16-21 Uhr dienstags, 18.30-21 Uhr
Spielecafé	nähgruppe freitags, 17.00 Uhr Jugendbüro, Tel. 3865		mittwochs, 17-21 Uhr freitags, 17-21 Uhr Jugendbüro, Tel. 3865

Pfarrer

- Andreas Grefen, friedrichstraße 50, Telefon: (02157) 125684, Email: *Andreas.Grefen@kirche-kaldenkirchen.de*

geMeindebürO

- Gemeindesekretärin: heike Blanken (vertretung: Sylvia Christiansen, Birgitt Janssen) Telefon/ Telefax: (02157) 6165/ 5989 Email: *info@kirche-kaldenkirchen.de*
- Öffnungszeiten: Di, Do, fr 10-12 Uhr und nach vereinbarung
- Bankverbindung: SparkasseKrefeld, BIZ 320 500 00, Konto nr. 3630 4806, IBAn DE873205 0000 0036 3048 06, SWIfT-BIC SpKrDE33

geMeindehauSund kirche

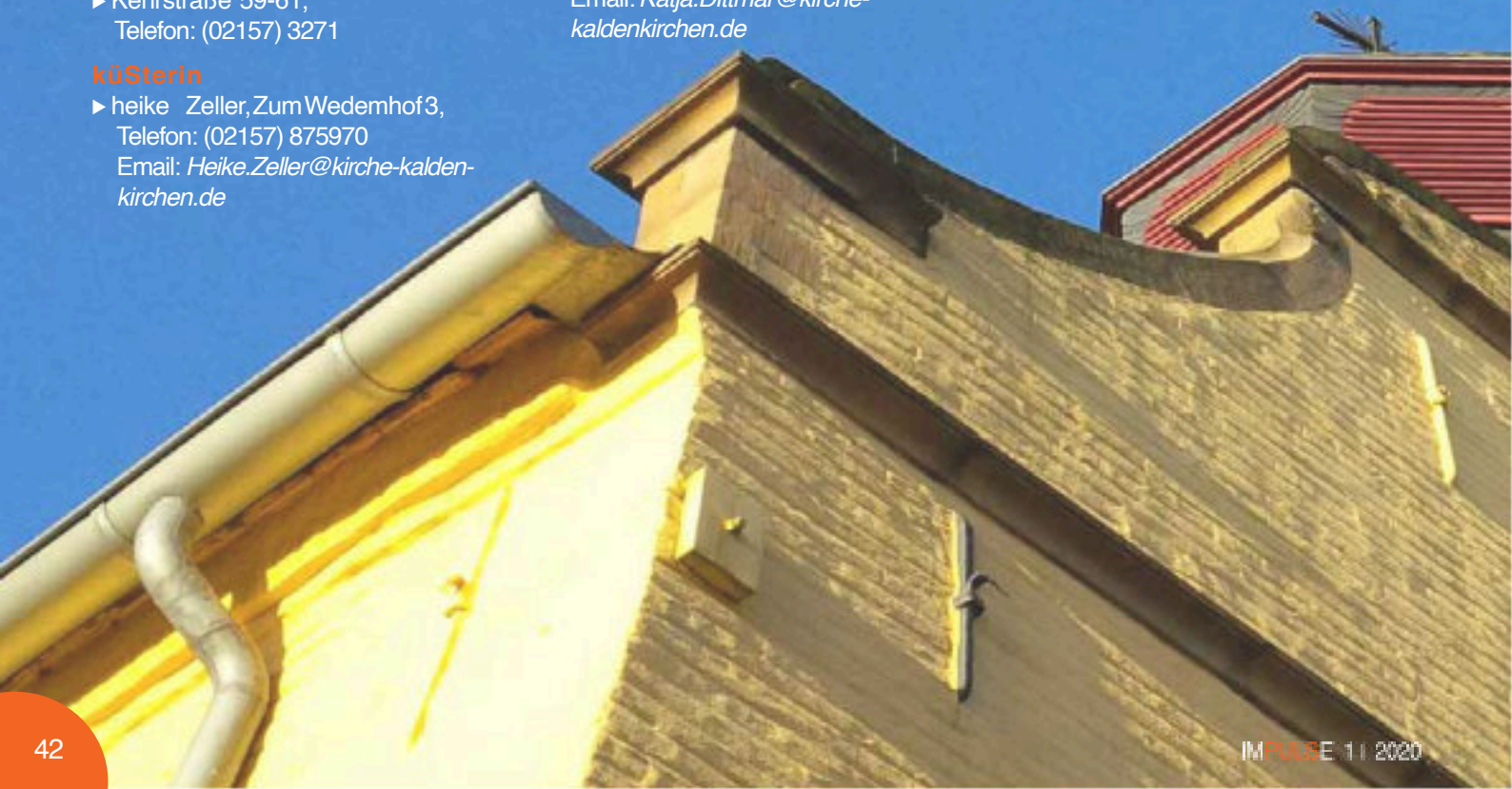
- Kehrstraße 59-61, Telefon: (02157) 3271

küSterin

- heike Zeller, Zum Wedemhof 3, Telefon: (02157) 875970 Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*

PreSbYteriuM

- Gerhard Becker, Bruch 43, Telefon: (02157) 130588 Email: *Gerhard.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Wilfried Becker, ravenstraße 30b, Telefon: (02157) 4012 oder 811900 Email: *Wilfried.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Inge Dammer-peters, Brigittenstraße 5, Telefon: (02157) 8958592 Email: *Inge.Dammer-Peters@kirche-kaldenkirchen.de*
- Marina frank, frankstraße 35, Telefon: (02157) 4505 Email: *Marina.Frank@kirche-kaldenkirchen.de*
- Katja heymann-Dittmar, Arnold-Janssen-Straße 13, Telefon: (02157) 899782 Email: *Katja.Dittmar@kirche-kaldenkirchen.de*
- Jörg Gehlmann, Bischof-peters-Straße 53, Telefon: (02157) 811666 Email: *Joerg.Gehlmann@kirche-kaldenkirchen.de*
- Waltraut Wiegers, heideanger 3, Telefon: (02157) 4582 Email: *Waltraut.Wiegers@kirche-kaldenkirchen.de*
- nicole Wodka, franz-nehlisen-Straße 6, Telefon: (02157) 130232 Email: *Nicole.Wodka@gmx.de*
- heike Zeller, Zum Wedemhof 3, Telefon: (02157) 875970 Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*



OrganiStin
▶ Ingrid Koziol, Waldstraße 13, 41239 Mönchengladbach, Telefon: (02166) 390684 Email: *Ingrid.Koziol@kirche-kaldenkirchen.de*

JugendZentruM SPielecafé
▶ Elisabeth Jongmanns, Angelika Witte, friedrichstraße 48, Telefon: (02157) 3865, Email: *ev.spielecafe@gmx.de*

StreetwOrk, SPielMObilarbeit
▶ friedel plöger, Telefon: (0178) 3567742, Email: *mobile-jugend@web.de*

herauSgeber der iMPulSe
▶ Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen, vorsitzender: pfarrer Andreas Grefen, friedrichstraße 50, 41334 nettetal

redaktiOn
▶ pfarrer Andreas Grefen (v.i.S.d.p.), Monika Effkemann, Manfred felder, hubert Koziol, heike Sandring-Cürvers, Manfred Wintzen, heike Zeller, Ursula Zimmermann

adreSSeder redaktiOn
▶ friedrichstraße 46, 41334 nettetal, Telefon: (02157) 6165, Telefax: (02157) 5989, Email: *Redaktion@kirche-kaldenkirchen.de*

druck
▶ Druckerei heinz-Joseffinken, Bergerfeld 22, 41334 nettetal

bildrechte
▶ Soweit fotos nicht gekennzeichnet sind, liegen die nutzungsrechte bei der redaktion

erScheinen
▶ Die IMPULSE erscheinen vierteljährlich (ostern, Sommer, herbst und Weihnachten) in einer Auflage von 1.700 Stück und werden gratis an die evangelischen haushalte in unserer Gemeinde verteilt. Die redaktion bedankt sich bei allen Spendern, Sponsoren und Anzeigenkunden für ihre Unterstützung

BrInG GoTTZUM IAChEn UnD MACh plÄnE

von
pfarrer Andreas Grefen

Liebe Leserinnen und Leser der IMPULSE!

„Bring Gott zum Lachenund mach Pläne!“...
Kennen Sie diesen flotten Spruch?

Er ist eine aktuelle Neufassung des alten Sprichworts: „Der Mensch denkt, und Gott lenkt.“ Oder säkular ausgedruckt: „Und erstenskommt es anders, und zweitens als man denkt.“

„So Gott will und wir leben...“ - Abschlußgottesdienst des Deutschen Evangelischen Kirchentages 2007 in Köln

Das ist eigentlich biblisch, Sie ahnen es. Im Brief des Apostels Jakobus steht das so: „Ihr solltet sagen: „Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.“ (Jakobus 4, 15) Das ist der Leitspruch, der Orientierungssatz.

Ich lese ihn noch mal zusammen mit den Sätzen drumherum, und zwar nach der Neuen Genfer Übersetzung:
„Nun zu euch, die ihr sagt: »Heute oder spätestens morgen werden wir in die und die Stadt reisen! Wir werden ein Jahr lang dort bleiben, werden Geschäfte machen und werden viel Geld verdienen!« Dabei wisst ihr nicht einmal, was morgen sein wird! Was ist schon euer Leben? Ein Dampfwölkchen seid ihr, das für eine kleine Weile zu sehen ist und dann wieder verschwindet. Statt solche selbstsicheren Behauptungen aufzustellen, solltet ihr lieber sagen: »Wenn der Herr es will, werden wir dann noch am Leben sein und dieses oder jenes tun.« Doch was macht ihr? Ihr rühmt euch selbst und prahlt mit euren überheblichen Plänen. Alles Rühmen dieser Art ist verwerflich.“

Soweit Jakobus. Sind seine Sätze eigentlich Sätze gegen das Planen? Wohl kaum. Es sind vielmehr Sätze gegen das überhebliche Planen. Gegen die selbstgerechte Überzeugung, ich hätte mein Leben selbst in der Hand. Und meine Geschäfte. Und die Menschen, mit denen ich diese Geschäfte mache. Und die Welt, in der diese Geschäfte stattfinden.

Die Bibel ist voller Geschichten, in denen Gott eine solche Überheblichkeit scheitern lässt. Beim berühmten Turmbau zu Babel zum Beispiel. „Lasst uns einen Turm bauen, der bis an den Himmel reicht!“, beschließen die Menschen. Das Motiv: „Damit wir uns einen Namen machen!“ Aber Gott muss vom Himmel herabsteigen, um sich das Türmchen anschauen zu können und macht die übermütigen Pläne der Menschen zunichte.

Jesus erzählt später vom reichen Kornbauern, der eine grandiose Ernte eingefahren hat und nun von einem sorgenfreien Leben in Saus und Braus träumt. Dass sein Überfluss auch anderen das Leben erleichtern könnte, daran denkt er nicht. Aber Gott platzt in seine selbstsüchtigen Planungen mit dem Satz: „Du törichter Mensch! Noch in dieser Nacht wird dein Leben von dir zurückgefordert werden. Wem wird dann das gehören, was du dir angehäuft hast?“

„Bring Gott zum Lachen und mach Pläne!“

Vielleicht stimmt der Satz trotzdem nicht. Lacht Gott über seine gottlosen Menschen?
Vielleicht weint er ja eher. Denn er möchte einbezogen werden, weil das besser für uns ist. Weil er besser weiß, was gut ist und was falsch. Weil er möchte, dass wir uns nicht in unseren selbstsüchtigen Träumen und Plänen verirren, sondern frei bleiben.

Natürlich sollen wir planen. Natürlich sollen wir Ziele setzen. Aber immer mit Vorbehalt. Mit jakobinischem Vorbehalt sozusagen. Oder „deo volente“, wie man auch sagt.

Mancher hat sich angewöhnt, unter Vereinbarungen die drei Buchstaben „scj“ zu setzen. Was die Abkürzung für das lateinische „Sub conditione Jacobea“ bedeutet, also unter dem jakobinischen Vorbehalt. Oder „SGW“ als Abkürzung für „So Gott will…“

Das muss man nicht tun. Man muss es nur wissen und bedenken bei allem, was man unternimmt. Wer täglich das Vaterunser betet, hat das eigentlich ständig vor Augen und im Herzen. Denn eine der ersten Bitten lautet so: „Dein Wille geschehe!“ Deiner. Und nicht meiner.

Ich finde, das ist keine Einschränkung meiner Persönlichkeitsrechte. Im Gegenteil: Es ist eine Entlastung. Wie gut tut es, wenn man weiß: Letztlich hängt nichts an mir, sondern alles an ihm.

Also gehen wir entspannt in jeden neuen Tag! Gelassen, getragen und gehalten. Und so Gott will und wir leben, ist uns morgen ein neuer Tag geschenkt.

Ihnen allen einen schönen Frühling und frohe Ostern!

Ihr Pfarrer Andreas Grefen ■

Die NetteCard:

Vorteile à la Card!

Registrieren, aktivieren, profitieren!
Egal ob mit Karte oder App:
Jetzt in über 30 Geschäften Punkte sammeln
und die exklusiven Sonderaktionen nutzen.

Gefördert durch die Stadtwerke Nettetal

www.nettecard.de – Punkt für Punkt gut eingekauft.

Gut.

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

„Ihr Partner in der Region.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

www.vbkrefeld.de

Wir machen den Weg frei.

Wir sind da Zuhause, wo Sie es sind.
Hier sind wir fest verwurzelt.
Hier kennen wir uns aus.
Wir sind da, wo Sie uns brauchen.

Volksbank Krefeld eG